



## PRESSEBERICHT

MARITIME HOUSE  
OLD TOWN  
CLAPHAM  
LONDON, S.W.4

ERSCHEINT DEUTSCH, ENGLISCH, FRANZÖSISCH, SPANISCH UND SCHWEDISCH  
NACHDRUCK UNTER QUELLENANGABE (I.T.F.) GESTATTET

Nr. 21

19. Oktober 1953

Der "Pressebericht" behandelt Fragen, welche die Transportarbeiter und die Verkehrswelt berühren; er wird zum Nutzen der Transportarbeiter, ihrer Gewerkschaften und Fachzeitschriften veröffentlicht.

Auf die Richtigkeit der Angaben wird grosse Sorgfalt verwendet, doch können wir nur für Nachrichten über die Tätigkeit der ITF und ihrer Gewerkschaften die Verantwortung übernehmen. Im Pressebericht erscheinende Meldungen stellen nicht unbedingt die Meinung der ITF dar.

EISENBAHNER

FRANKREICH

Misserfolg eines  
kommunistisch-  
inspirierten Streiks

(ITF) Der von der kommunistischen CGT am 1. Oktober veranstaltete 24-stündige Streik erwies sich als ein völliger Versager. Es war beabsichtigt, dass er alle

in der Südost-Region beschäftigten Eisenbahner umfassen würde; etwas Unordnung im Pariser Vorortsverkehr in der Hauptbetriebszeit und eine gelegentliche Zugverspätung waren jedoch die einzigen nennenswerten Auswirkungen.

Diese dürftige Reaktion auf den Streikaufruf sollte den Kommunisten eine Warnung sein, dass die Masse der französischen Eisenbahner nicht gewillt ist, den politischen Zwecken der französischen kommunistischen Partei zu dienen.

TUNESIEN

Eisenbahner fordern  
Beseitigung von  
Misständen

(ITF) In dem entschlossenen Bestreben, eine Abstellung von Misständen zu erreichen, drängen die tunesischen Eisenbahner die Staatsbehörden, sofort die Aufsicht

über die tunesischen Eisenbahnen zu übernehmen und einen Paritätischen Ausschuss einzusetzen, der in allen Angelegenheiten über Anstellung, Entlassung und Beförderung von Eisenbahnpersonal zu entscheiden befugt ist.

Dies waren zwei der Forderungen, die der der ITF angeschlossene tunesische Eisenbahnerverband formulierte zur Vorlage an den neuen Generalresidenten der französischen Regierung auf einer Ausserordentlichen Generalversammlung, die am 26. September stattfand.

Der Verband fordert ausserdem die Abschaffung der den Eisenbahnern auferlegten Strafen, die sich an dem Generalstreik vom 1. April 1952 beteiligt hatten. Trotz der Intervention der ITF -- die im vergangenen März eine Sonderdelegation nach Tunesien entsandte in einem Versuch, die Eisenbahngesellschaften zur Aenderung ihrer Haltung zu bewegen --, leiden viele Eisenbahner immer noch unter den damals verfügten Zwangsmassnahmen. Drauffolgende Vorstellungen der ITF bei dem französischen Aussenministerium, dass dieses seinen Einfluss bei den tunesischen Eisenbahngesellschaften geltend machen möge, um zu einem gütlichen Vergleich zu kommen, haben zwar zu einiger Besserung der Lage geführt, den Forderungen der Eisenbahner ist jedoch nicht vollkommen Genugtuung verschafft worden. Sie verlangen die Aufhebung aller auferlegten Sanktionen und die Wiedereinstellung mit allen Rechten derjenigen Eisenbahner, die an dem Streik teilnahmen.

Des weiteren verlangt der tunesische Eisenbahnerverband eine Erhöhung der Löhne und Familienzulagen, sowie eine Reihe Verbesserungen ihrer Arbeitsbedingungen, einschl. Gleichstellung mit den Bediensteten der französischen Landesbahnen mit Bezug auf Sozialversicherung.

Andere erhobene Forderungen betreffen die Rassendiskriminierung, der die tunesischen Eisenbahner sich ausgesetzt fühlen. Sie schliessen ein die Abschaffung gewisser Sonder-Lohnskalen (die sogen. "S"-Skalen, deren Abschaffung im Oktober 1951 versprochen jedoch nie vorgenommen wurde) und die Einhaltung des Rechts aller tunesischen Eisenbahner auf Beförderung zu allen Positionen auf den tunesischen Eisenbahnen.

#### VEREINIGTE STAATEN

##### Lohnerhöhung für Eisenbahner

(ITF) Etwa 1.500.000 Eisenbahner erhalten ab 1. Oktober eine Lohnerhöhung von drei Cents pro Stunde. Die Erhöhung folgt einem

Ansteigen der Lebenshaltungskosten, wie der Verbraucherpreisindex des Amtes für Arbeitsstatistiken anzeigt, und ist das Ergebnis einer kürzlichen Vereinbarung zwischen den "Standard Railroad Labor Organizations" und den Eisenbahngesellschaften. Auf Grund dieses Abkommens einigte man sich auf eine Formel, nach der die Lohnangleichungen unter "escalator"-Klausel ihrer Lohnverträge mit dem neuen Index anstatt des alten Index des Amtes für Arbeitsstatistiken zu verknüpfen sind.

Die Vertreter der Gewerkschaften und der Verwaltungen kamen ferner überein, dass im Falle eines starken Absinkens der Preise die Eisenbahnerlöhne an den neuen Index solange geknüpft sind, bis er die Stufe 107 erreicht (im August war der Indexstand 115). Jegliches Absinken unter dieses Niveau würde keine weitere Verminderung der Löhne zur Folge haben.

ARBEITER IM PERSONENVERKEHR

GROSSBRITANNIEN

Lohnforderungen der  
britischen Arbeiter  
im Personenverkehr

(ITF) Vertreter provinzieller  
Autobusgesellschaften Gross-  
britanniens haben eine Forderung  
nach einer bedeutenden Lohner-  
höhung für etwa 90.000 Bedienstete

niedergeschlagen, die der britische Transportarbeiterverband (ein  
ITF-Mitglied) im Juli erhob. Es wurde bekanntgegeben, dass ein  
Schlichtungsausschuss die Meinungsverschiedenheiten zwischen Gewerk-  
schaften und Arbeitgebern prüfen und an den "National Joint  
Council for the Omnibus Industry" (Paritätischer Ausschuss des  
Omnibusbewerbes) Bericht erstatten würde.

Mittlerweile dauern die Besprechungen zwischen den Sprechern der  
Gewerkschaften und Vertretern der Gemeinde-Autobus- und -Strassen-  
bahnunternehmen über eine gleiche Forderung, etwa 75.000 Arbeiter  
im Personenverkehr betreffend, an.

ARBEITER IM STRASSENVERKEHR

NIEDERLANDE

Lohnerhöhung für  
Angestellte im  
Strassenverkehr

(ITF) In Uebereinstimmung mit der  
Lohnerhöhung für andere Arbeiter  
der Industrie (siehe frühere  
Ausgaben des Presseberichtes!)  
erhalten im Monatsgehalt stehende

Bedienstete des holländischen Strassenverkehrs eine Lohnerhöhung  
von 6 %.

Das Abkommen ist von dem Staatlichen Schlichtungsamt gutgeheissen  
worden und auf Personal im Alter von über 21 Jahren anwendbar. Es  
tritt rückwirkend ab 1. August in Kraft.

HAFENARBEITER

GROSSBRITANNIEN

Lohnerhöhung für  
britische  
Hafenarbeiter

(ITF) Den Hafenarbeitern Gross-  
britanniens ist von einem  
Schlichtungsgericht, welches das  
Arbeitsministerium zwecks Ent-  
scheidung ihrer Lohnforderung

eingesetzt hat, eine Erhöhung von 1/6d. pro Tag zugesprochen worden.

Der Entscheid wurde am 12. Oktober bekanntgegeben. Er bringt den  
täglichen Mindestsatz (auf halbtägiger Grundlage) auf 24s. und  
bedeutet eine Erhöhung von 8/3d. für eine volle Arbeitswoche von  
11 Halbtagen. Stücklohnarbeiter erhalten eine entsprechende An-  
gleichung auf prozentualer Grundlage; ihr garantierter Mindestlohn  
wird auf 24s. täglich erhöht (auf halbtägiger Grundlage), mit  
entsprechenden Ueberzeiterhöhungen.

Die Erhöhungen erhalten Gültigkeit mit Beginn der Lohnzahlungs-  
periode, die dem Datum des Entscheids folgt, nämlich 7. Oktober.  
Die zuvor den Hafenarbeitern gewährte Lohnerhöhung, ebenfalls 1/6d.  
pro Tag, wurde im Februar 1952 von einem Schiedsamt verfügt. Die  
jetzige Erhöhung der Hafenarbeiterlöhne ist das Ergebnis der Lohn-  
forderungen, die vier Gewerkschaften der Hafenarbeiter, einschl. des  
der ITF angeschlossenen Transportarbeiterverbandes, im Juni dieses  
Jahres gestellt haben. Ein von den Arbeitgebern gemachtes Lohnangebot  
wurde auf der Sitzung des "National Council for the Port Industry"  
(Paritätischer Ausschuss des Hafengewerbes) am 14. September abge-  
lehnt. -- Rund 77.000 Hafenarbeiter werden von diesem Entscheid  
berührt.

NIEDERLANDE

Propagandakampagne für erhöhte Hafensicherheit

(ITF) In enger Zusammenarbeit mit den holländischen Transportarbeitergewerkschaften und anderen beteiligten Gruppen hat die im

Jahre 1947 eingesetzte Rotterdamer Sicherheitskommission für Hafendarbeit einen Propagandafeldzug für erhöhte Sicherheit in den Häfen gestartet. Die Kampagne soll etwa vier Wochen dauern.

Es heisst, dass diese Aktion nicht auf eine Erhöhung von Unfällen unter den Hafendarbeitern zurückzuführen ist -- die Unfallziffer pro bearbeitete Tonne für 1952 zeigt im Gegenteil ein Absinken um 8 % gegenüber dem Vorjahr --, sondern sie soll auf die Gefahren der Ausserachtlassung der Sicherheitsvorschriften aufmerksam machen.

Mittels Reklameschriften, Flugblättern und Anzeigen mit kurzen und wirkungsvollen Losungen erhoffen die Organisatoren der Kampagne die Hafendarbeiter zur Befolgung der Sicherheitsvorschriften anzuhalten und somit die Unfallziffer weiter zu vermindern. Man will die Unterstützung des Kinos erwirken, während ein Sicherheitswettbewerb unter den verschiedenen Klassen der Hafendarbeiter organisiert wird. Dieser Propagandaaktion wird eine Kampagne folgen, die auf den Wert der Berufsausbildung der Hafendarbeiter hinweist. Aus den Statistiken geht hervor, dass die Unfallhäufigkeit unter den Hafendarbeitern ohne Berufsausbildung 2½ bis 3 mal so gross ist wie unter gelernten Hafendarbeitern.

SEELEUTE

BRASILIEN

Streik brasilianischer Seeleute

(ITF) Am 16. Juni wurden die brasilianischen Seeleute zu einem Streik aufgerufen, der verschiedene Wochen andauerte. In Ermangelung

zuverlässiger Informationen und in dem Verdacht, dass die Kommunisten die berechtigten Klagen der brasilianischen Seeleute ihren eigenen politischen Zielen dienbar machen würden, enthielt sich die ITF damals absichtlich irgendwelcher Berichterstattung über den Streik. Die folgende Entwicklung in Brasilien hat dieses Schweigen gerechtfertigt, denn es zeigte sich, dass der Seeleutestreik den Kommunisten u.a. sehr gelegen kam als die Gelegenheit, den brasilianischen Seeleuteverband unter ihre Gewalt zu bringen. Der Versuch misslang.

Die Geschichte geht zurück auf den 6. Juni. An diesem Tage berief der brasilianische Seeleuteverband eine Zusammenkunft seiner Funktionäre und der Leiter seiner Mitgliedsgewerkschaften ein zwecks Besprechung von Massnahmen, die die Einhaltung der Gesetze und Ministerialverordnungen durch die Reedereien sicherstellen, welche die Arbeitsbedingungen der brasilianischen Seeleute regeln. Uebereinstimmung wurde erzielt über den Inhalt eines Memorandums an den Präsidenten der Republik, in dem er dringend gebeten wird, seinen Einfluss bei den Gesellschaften in diesem Sinne geltend zu machen.

Indem die Kommunisten sich die Unzufriedenheit unter den Seeleuten zunutze machten, versuchten sie -- unter Anwendung ihrer üblichen Taktiken -- die gewählten Führer der bestehenden Gewerkschaft in Misskredit zu bringen. So gelang ihnen gewissermassen die Bildung eines "Streikausschusses". Dieser Ausschuss wurde dann auch vom Arbeitsministerium als das anerkannte Verhandlungsorgan der Seeleute akzeptiert.

Hier hatten sich die Kommunisten, wie die Ereignisse bewiesen, ein wenig zu mutig gezeigt. Sie forderten, und erreichten, die Absetzung

des gewählten Exekutivkomitees und Präsidenten des brasilianischen Seeleuteverbandes durch das Arbeitsministerium.

Ihr "Sieg" war allerdings nur von kurzer Lebensdauer. Am 14. September hob das Bundesberufungsgericht die Verordnung des Arbeitsministeriums auf und setzte den Präsidenten und die Mitglieder des Exekutivkomitees des Verbandes wieder ein. Das Gericht stellte fest, dass diese ordnungsgemäss gewählt wurden und bestätigte sie in ihren Aemtern. Die kommunistische "Uebernahme" war misslungen.

Die ITF benützt diese Gelegenheit, um die Führer des brasilianischen Seeleuteverbandes zu ihrer Wiedereinsetzung zu beglückwünschen und die Ueberzeugung auszusprechen, dass ähnliche Versuche der Kommunisten, die demokratischen Gewerkschaften in Lateinamerika oder anderswo mit Beschlag zu belegen, dasselbe Schicksal erleiden werden.

#### DEUTSCHLAND

ITV fordert Verwirklichung der 6-Tagewoche in der Seeschifffahrt

(ITF) Die der ITF angeschlossene Gewerkschaft Oeffentliche Dienste, Transport und Verkehr gibt bekannt, dass sie in zukünftigen Tarifverhandlungen mit den Reedereien die

Verwirklichung des Grundsatzes der 6-Tagewoche für deutsche Seeleute fordern wird.

Indem die Gewerkschaft dies mitteilt, weist sie darauf hin, dass gegenwärtig die Arbeitszeit auf See 63 bis 77 Stunden für Bedienungs- und Verpflegungspersonal und 56 bis 84 für übrige Besatzungsmitglieder beträgt, und dass, im Durchschnitt gesehen, zur Zeit die Mehrzahl aller Seeleute 64 Stunden arbeitet, ehe die Ueberstundenbezahlung einsetzt.

Es handle sich nicht darum, dass jährlich 52 Sonntage zu Hause verlangt werden, die Forderung laute auf 52 ganze Tage zu Hause in jedem Jahr für die Seeleute. Unser Mitgliedsverband könne nicht einsehen, warum Deutschland das einzige Land unter den führenden Seefahrtsnationen der Welt sein soll, das den Seeleuten nicht jede Woche einen freien Tag gewährt.

#### PAKISTAN

Pakistanischer Seeleuteverband gebildet

(ITF) Die Gewerkschaftsorganisationen beider Teile Pakistans kamen Ende September in Karachi zwecks Bildung des "Pakistanischen Seeleuteverbandes" zusammen. Der

Kongress beschloss den Beitritt des Verbandes zur ITF.

In seiner Ansprache an den Kongress hiess Kollege Omer Becu den pakistanischen Seeleuteverband in den Reihen der ITF willkommen. Indem er sich auf Lebens- und Arbeitsbedingungen der sechs Millionen ITF-Mitglieder in der ganzen Welt bezog, sagte Kollege Becu, dass er diese gern auf gleichen Fuss gestellt sehen möchte, ohne Unterschied der Kaste, Hautfarbe oder des Glaubens. Es gebe keinen Grund, weshalb zwei Männer, die die gleiche Arbeit mit dem gleichen Mass an Tüchtigkeit verrichten, nicht gleichwertig behandelt werden. Er habe wahrgenommen, dass die pakistanischen Seeleute genau so tüchtig sind wie die irgendeines andern Landes, jedoch habe es ihn schmerzlich berührt zu sehen, dass eine grosse Anzahl unter ihnen von ausländischen Reedereien, besonders britischen, ausgebeutet werden.

Der Kongress des pakistanischen Seeleuteverbandes wurde vom Premierminister, Mr. Mohammed Ali, feierlich eröffnet, der in seiner Ansprache erklärte, dass eines der Ziele der Regierung die Einführung eines Sozialversicherungsplanes sein würde, wenn ihre finanzielle Lage die Freimachung von Geldern für diesen Zweck rechtfertigt.

Kollege Aftab Ali, Präsident der "East Pakistan Seafarers' Association", wurde zum Präsidenten des neuen Verbandes gewählt und Kollege Khatib von der "Karachi Seafarers' Association" zum ersten Vizepäsidenten. Die Wahl anderer Funktionäre und des acht Mitglieder starken Exekutivkomitees wurde ebenfalls auf der Grundlage gleicher Vertretung der beiden Teile Pakistans vorgenommen.

Grussbotschaften gingen ein von einer Reihe von Gewerkschaftsorganisationen aus aller Welt, unter ihnen befand sich eine vom Generalsekretär der IAO.

#### VEREINIGTE STAATEN

Gewerkschaft der  
Schiffsheizer tritt  
der SIU bei

(ITF) Mit einer Mehrheit von 2 : 1 bekannten sich die Mitglieder der "Marine Firemen, Oilers and Watertenders' Union" (MFOU - Schiffsheizer, Schmierer usw.) für den

Anschluss an die "Seafarers' International Union of North America" (die der ITF angehört). Diese Gewerkschaft wird damit das 45. Mitglied der SIU.

Die Mitglieder der Gewerkschaft gaben ihre Stimme im Verlauf eines am 1. Juni angefangenen geheimen Referendums ab. Nach dem Wortlaut des Abkommens behält die 5.000 Mitglieder zählende MFOU ihre Selbständigkeit bei der Wahl ihrer Funktionäre und bei der Verwaltung ihrer Gelder.

In Wirklichkeit handelt es sich um den zweiten Beitritt in der langen Geschichte der 1883 gegründeten MFOU. Im Jahre 1933 wurde diese Gewerkschaft reorganisiert und trat der heute nicht mehr existierenden ISU bei, aus der sie jedoch einige Jahre später wieder austrat.